



Wegen verpfuschter Planung trocknen Penkuns Seen aus

Von Mathias Scherfling

Nach Bauarbeiten an einem Durchlass versucht die Kleinstadt, mit einem Brett Marke Eigenbau, Wasser in ihren Seen zu halten - mit mäßigem Erfolg. Das Problem ist schwer lösbar.

PENKUN – Ein Problem mit zu niedrigen Wasserständen in den Penkuner Seen gibt es schon lange. In unzähligen Sitzungen der Stadtvertreter wurde es zur Sprache gebracht. Aber worum geht es eigentlich und was sind die Ursachen? Bürgermeisterin Antje Zibell (Wählergemeinschaft „Aktive Vorpommern“) versucht, Licht ins Dunkel zu bringen.

„Im Zuge der Seesanie- rung wurde vor mehr als zehn Jahren der Durchlass am Büschbrück erneuert. Zudem wurde er um das Vier- bis Fünffache vergrößert, damit Kanus passieren können“, erläutert Zibell. Das sei das Ziel gewesen. „Dabei ist aber nicht berücksichtigt worden, dass dieser Durchlass ausschlaggebend für die Wasserstände der Penkuner Seenkette bis Sommersdorf ist. Weil die Röhre 58 Zentimeter zu tief eingesetzt wurde, läuft das Wasser aus unseren Seen ab.“

Fischer Gerhard Grünberg habe schon zu DDR-Zeiten versucht, das Wasser am Büschbrück zu regulieren, damit auch in den trockenen Sommermonaten immer genug vorhanden ist. „Auch hatte Fischer Grünberg damals darauf hingewiesen, dass Büschbrück unten ab-



Bürgermeisterin Antje Zibell am vor mehr als zehn Jahren erneuerten und vergrößerten Durchlass am Büschbrück in Penkun.

FOTO: MATHIAS SCHERFLING

läuft, aber das hat in den Behörden niemanden interessiert. Im Gegenteil, es wurde immer darüber gesprochen, dass das Storkower Bruch angestaut werden muss“, sagt Antje Zibell. Aber Wasser laufe nun einmal nicht bergauf. Deshalb sei dieser Durchlass so entscheidend. „Als Stadt haben wir da jetzt erst einmal provisorisch eine Platte davor gesetzt. Aber das ist natürlich keine dauerhafte Lösung.“

Fast noch schlimmer: Die fehlerhafte Planung am Durchlass hat offenbar eine Art Kettenreaktion ausgelöst. „Wegen der niedrigen Wasserstände hat sich inzwischen massiv Schilf gebildet. Es ist zur Verlandung gekommen. Das hatte Einfluss auf die Tier- und Pflanzenwelt und natürlich auch auf den Wasserstand sowie die Wasserqualität der Pen-

kuner Seen“, erklärt die Bürgermeisterin. Dazu komme die Trockenheit in den vergangenen Jahren. „Wenn man zum Beispiel eine volle Badewanne nimmt - durch den Ablauf haben wir ein Drittel verloren und durch Verdunstung und Verlandung ein weiteres Drittel. Das sind die Ursachen für die großen Probleme, die wir jetzt haben.“

„Viele Bürger-Hinweise sind ignoriert worden. Da ist jahrelang keinerlei Prüfung erfolgt.“ Auf Druck der Stadt sei jetzt endlich doch nachgemessen und festgestellt worden, dass es da ein gewaltiges Problem gibt. „Das hätte zwölf Jahre eher stattfinden müssen, bevor die Sanierung gestartet wurde. Deswegen ist der Obersee, der sich zwischen Büschbrück und Storkow befindet, der einzige See, bei dem die Was-

serhaltung noch hinlängig.“ „Mich als Bürgermeisterin belastet das schwer, weil ich weiß, dass wir dieses Problem nicht so schnell repariert bekommen. Denn wir sind hier - nach einer Reparatur - davon abhängig, dass es viele Jahre lang nacheinander viel regnet. Zudem bedeutet die Beseitigung des Schilfbewuchses eine große Kraftanstrengung. Hier wartet also viel Arbeit auf uns“, bekräftigt Antje Zibell.

„Zuständig dafür sind die Naturschutzbehörde, die Untere Wasserbehörde und das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt. Es sind also verschiedene Zuständigkeiten, die hier zusammenkommen. Das macht es so kompliziert. Trotzdem ist es gut, dass wir uns endlich zusammgefunden haben, um hier wirksam zu werden.“

Unwetter fegt über Vorpommern hinweg: Hagel teils so groß wie Taubeneier

Von Susanne Böhm, Andy Bünning

Enorm große Eisbatzen und arg viel Regen prasselten am Montagabend über Südvorpommern herein. Der Wetterdienst sagt, es könne demnächst nochmal ungemütlich werden.

UECKER-RANDOW – Ein unwetterartiger Hagelschauer,

begleitet von Starkregen und Sturm, ist am Montagabend über der Uecker-Randow-Region niedergegangen. In Torgelow und Pasewalk schlugen nach Nordkurier-Informationen taubeneiergroße Hagelkörner ein, in Pasewalk standen vorübergehend Straßen unter Wasser.

Allein in Pasewalk mussten Feuerwehrlaute vier Mal

ausrücken wegen überfluteter Straßen, Wasser in Gebäuden und eines Astes, der auf eine Fahrbahn zu stürzen drohte. Aladin Bakir von Aladins Grillhaus am Markt veröffentlichte auf seiner Facebook-Seite ein Video, auf dem zu sehen ist, wie Hagel vor seinem Laden geschossartig auf den Boden knallt. In verschiedenen Pasewalk-Grup-

pen wurde das Unwetter ebenfalls dokumentiert.

Das Wetter im Nordosten bleibt nach Auskunft des Deutschen Wetterdienstes (DWD) in den kommenden Tagen weiter unruhig. Bis einschließlich Freitag sind laut DWD noch einzelne Gewitter mit Starkregen, Hagel und stürmischen Böen wahrscheinlich.



Die Pasewalker Feuerwehr musste ausrücken und das Wasser ablassen.

FOTO: ANDY BÜNNING



In Pasewalk standen Straßen unter Wasser.

FOTO: ANDY BÜNNING



So sahen die Hagelkörner aus, die herab fielen.

FOTO: ANDY BÜNNING

Ameise allein unterwegs



Carina Göls

Ganz nebenbei

Da rannte sie nun. Winzig, ganz in Schwarz, mit ihrer schönen Taille und den superschlanken Beinchen. Zwischen der Vase auf dem Gartentisch und dann wieder zwischen den Gedecken. Sie rannte zickzack und im Kreis. Das Angebot, auf den Finger oder auch auf ein Stückchen Pappe zu krabbeln und sich retten zu lassen, lehnte die flinke Ameise allerdings konsequent ab. Sie traute den Angeboten nicht. Nun ja, diese Tierchen haben eben auch ihren eigenen Kopf.

Und dabei schob die Kleine in solchen, wie eben beschriebenen Ausnahme-Situationen garantiert mächtig Panik. Denn die Krabbeltiere treten eigentlich vor allem in Ge-

sellschaft auf, haben in ihrem Verbund ganz konkrete Aufgaben, um den mühseligen Alltag glücklich zu meistern. Eine für alle, alle für einen - wie die berühmten Musketiere, so stelle ich mir das jedenfalls vor.

Doch zurück zu dem winzigen Insekt auf dem Gartentisch, von denen es laut Wissenschaft übrigens weltweit bis zu 30.000 Arten geben soll. Sie rannte und rannte und rannte - selbst, wenn man so winzig ist, kostet das gewiss Unmengen an Energie. Die Pflanzen im Garten und der Blumenstrauß auf dem Tisch schienen ihr als Ziel und Pausenbank nicht zu genügen. Vermutlich, weil weit und breit keine Artgenossin in Sicht war, an die sie sich hätte anschließen können. Was tun? Die Entscheidung fiel mit schlechtem Gewissen auf Rettung einstellen und In-Ruhe-Allein-Lassen. Viel Glück, kleine Ameise!

Nachrichten

Unfall auf B104: Motorradfahrer schwer verletzt

BISMARCK – Durch einen Fehler beim Überholen hat ein Motorradfahrer einen Unfall auf der Bundesstraße 104 in Bismark verursacht. Der 21-jährige wurde dabei am Montagabend schwer verletzt und kam in eine Klinik nach Pasewalk, wie ein Polizeisprecher am Dienstag sagte.

Nach ersten Ermittlungen soll der junge Kawasaki-Biker übersehen haben, dass das vor ihm fahrende Auto

in dem Dorf gerade nach links abbiegen wollte. Dabei sei er erst seitlich gegen das Auto gefahren, kam dann nach links von der Straße ab und rammte einen Stromverteilerkasten.

Der 52-jährige Autofahrer aus dem kleinen Ort kurz vor der Grenze zu Polen blieb unverletzt. Der Gesamtschaden wurde auf knapp 10.000 Euro geschätzt. Der Stromkasten sei weiter funktionsfähig geblieben, hieß es.

Vor 120 Jahren

Pferde durchgegangen

PASEWALK – Auf dem Bahnhof scheuten gestern Mittag die Pferde eines ländlichen Besitzers bei der Einfahrt eines Zuges und gingen mit dem leichten Fuhrwerk durch. Die Pferde rasten der Stadt zu und

wollten beim Bahnübergang auf die Anklamer Chaussee abbiegen. Hier jedoch war die Barriere geschlossen, die Pferde übersprangen diese und kamen auf dem Gleis zu Fall, während der Wagen stehen blieb.

Aus dem Pasewalker Anzeiger

Fragen zu Ihrem Abo? ☎ 0395 35 116 100

Nordkurier Redaktion, Uecker-Randow

Kontakt zur Redaktion

Susanne Böhm (sb) - Chefredakteurin
03973 2037-13

Büro Pasewalk, Prenzlauer Str. 1

Fred Lucius (fl) 03973 2037-16

Mathias Scherfling (gms) 03973 2037-10

Dominic Schmidt (dos) 03973 2037-11

Mail: red-pasewalk@nordkurier.de

Büro Ueckermünde, Ueckerstr. 66

Eckhard Kruse (ek) 039771 536-16

Dr. Oliver Hauck (oh) 039771 536-10

Mail: red-ueckermuende@nordkurier.de

Newsdesk

Ines Markgraf (im) (Lt.) 03984 8647-30

Claudia Müller (cm) 03971 2067-11

Silke Tews (sit) 03971 2067-13